



UNIVERSITY OF TARTU
Viljandi Culture Academy



„Tere Tere!“

-

Studieren an der Viljandi Culture Academy Estland

Erfahrungsbericht über ein Erasmus Auslandssemester in Estland

Verena Bergmann

Sommersemester 2018

Inhalt

Organisation	1
Anreise/ Transport im Land.....	1
Versicherung.....	1
Wohnen in Viljandi	1
Viljandi Kultuuriakadeemia Viljandi Culture Academy	2
Lehrangebot	2
Betreuung durch die Gasthoshule	3
Viljandi.....	3
Die estnische Kultur.....	4
Ein paar Eckdaten	4
Traditionen	4
Natur.....	4
Umgang und Sprache	4
Weitere Infos und nützliche Links	5

Organisation

Anreise/ Transport im Land

Von fast allen deutschen Flughäfen aus gehen Flüge nach Tallinn entweder direkt oder mit einem Zwischenstopp in Riga oder Warschau. In Tallin nimmt man entweder die einzige Tram, die am Flughafen (=lennujaam) fährt oder ein Taxi (was in Estland nicht teuer ist) zum bussijaam (=Busbahnhof). Da fahren einige Busse täglich nach Viljandi. Die Tickets kann man am Schalter kaufen und der Preis schwankt meistens zwischen 7 und 10 Euro, je nach Busgesellschaft. Die Fahrt nach Viljandi dauert ungefähr 2,15 h und es empfiehlt sich sehr davor nochmal auf Toilette zu gehen, denn man muss schon sehr großes Glück haben, um einen Bus mit Toilette zu erwischen und es gibt kaum Zwischenstopps auf der Strecke.

Allgemein hat Estland kaum Bahnlinien, weshalb man einfach alles per Fernbus fahren kann. Die Fahrten sind verglichen zu Deutschland nicht sehr teuer und man kommt wirklich fast überall hin. Sogar nach Riga und (mit Visum) auch nach St. Petersburg.

Versicherung

Manche deutsche Krankenversicherungen zahlen auch eine medizinische Versorgung im EU-Ausland, deshalb sollte man sich davor am Besten darüber informieren. Falls das aber nicht der Fall sein sollte, ist *SwissCare* eine gute Option. Das ist eine Auslandskrankenversicherung, die sich auf Auslandsaufenthalte in Estland spezialisiert hat. Gut daran ist, dass man nicht gleich ein Jahresvertrag oder ähnliches abschließen muss, sondern genau die Tage angeben kann, die man sich im Ausland aufhält und dann einen Student Pass passend dazu bekommt.

Wohnen in Viljandi

Als Austauschstudent*in wird man schon sehr zeitig über mögliche Wohnheimplätze informiert. Leider ist es Austauschstudierenden nur möglich in Doppelzimmer zu ziehen, da alle Einzelzimmer und das zweite Wohnheim (das nur Einzelzimmer hat) nur für estnische Studierende und Internationals, die ihr ganzes Studium in Estland verbringen, gedacht ist.

Deshalb habe ich mich schon von Deutschland aus auf die Suche nach WGs in Viljandi gemacht, die eben nicht im Wohnheim sind und es mir somit ermöglichen, in ein Einzelzimmer zu ziehen. Es ist eher schwer, Wohnungen oder freie WG- Zimmer zu finden, da es keine Internetplattform wie in Deutschland z.B. wg-gesucht.de gibt.

Eine Möglichkeit ist es, sich auf **airBnB** umzuschauen und einfach Leute mal anzuschreiben, ob sie das Zimmer auch für eine längere Zeit (dann zu einem monatlichen Preis vermieten). Oft ist das auch für die Vermietenden entspannter, ein halbes Jahr lang nicht für neue Vermietungen zuständig sein zu müssen.

Wer auf **Couchsurfing** unterwegs ist, kann einfach mal eine Frage nach einem Zimmer in Viljandi reinstellen. Meist wird da auch sehr schnell und hilfsbereit geantwortet, denn auch wenn die Couchsurfer*innen in Viljandi vielleicht selbst gar kein Zimmer frei haben, kennen sie doch wieder jemanden, der*die jemanden kennt, ...

Eine andere Möglichkeit ist **Facebook**. In Estland wird Facebook immer noch sehr häufig benutzt. Es gibt beispielsweise eine Gruppe, die sich „Foreigners in Viljandi“ nennt und in der wirklich viele Leute Mitglied sind, die auch gerne bei Problemen oder Fragen weiterhelfen.

Über die Hochschule kann man auch Kontakt zu Studierenden erfragen, die sich gerne um Internationals kümmern möchten (oft weil sie selbst mal welche waren) und die man dann bitten kann, einen Facebook-Post mit einer Frage nach einem Zimmer zu teilen.

Das funktioniert nämlich erstaunlich schnell!

Alles in allem ist das ein bisschen komplizierter als einfach einen Wohnheimsplatz zu wählen, aber aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass es durchaus einige Vorteile mit sich bringt mit Est*innen zusammen zu wohnen. Sei es nur, dass man mal aus der Erasmus-Bubble rauskommt oder Infos über Veranstaltungen auf Englisch mitgeteilt bekommt. Es lohnt sich!

Die durchschnittliche Miete für ein ‚normal‘ großes WG-Zimmer liegt zwischen 130 € und 150 €. Da sind dann Nebenkosten wie Heizung und Wasser schon mit eingerechnet. Für Internet zahlt man oft einen kleinen Aufpreis, aber da Internet in Estland ein Grundrecht ist, ist es zum einen nicht wirklich teuer und man hat zusätzlich an fast allen öffentlichen Plätzen Zugang zu kostenlosem WLAN.

Viljandi Kultuuriakadeemia | Viljandi Culture Academy

Die Viljandi Culture Academy ist ein kleines Gebäude im Zentrum der Stadt. In der ganzen Hochschule wird ein sehr familiäres Verhältnis miteinander gepflegt. So haben zum Beispiel die meisten Studierenden einen Garderobenplatz im Foyer und im Winter werden dort auch Straßenschuhe gegen Hausschuhe getauscht, um das Gebäude nicht zu sehr zu verschmutzen. Der Umgang mit den Lehrkräften ist sehr entspannt, z.B. duzen sich Studierende und Dozierende von Anfang an und für viele der estnische Studierenden ist es auch nichts Besonderes mit ihren Dozent*innen kursrelevante Dinge über Facebook zu besprechen.

Lehrangebot

Die Kurswahl läuft über ein Online-System namens *Study Information System* ab. Als ich noch zu Hause war, wurde uns eine Liste von englischsprachigen Kursen geschickt, aus der ich dann Kurse gewählt habe. Leider hat sich nach meiner Ankunft in Viljandi herausgestellt, dass ich an den meisten der zu Beginn gewählten Kurse doch nicht teilnehmen konnte, da sie entweder doch nicht auf Englisch waren oder das Level nicht stimmte, da es im Semester zuvor schon einen Einstiegskurs gab, der als Zugangsvoraussetzung aufgeführt wurde, usw.

Leider konnte ich deshalb auch die meisten Kurse nicht wählen, weswegen ich mich für Viljandi entschieden habe (Theater, Tanz, Bühnenbild ...).

Jedoch gab es auch wenige Dozierende, die uns trotz fehlendem Einstiegskurs in ihre Kurse aufgenommen haben. Das war natürlich menschlich ein sehr nettes Verhalten, aber gerade in handwerklichen Kursen, in denen ich noch überhaupt keine Vorerfahrung hatte, erschwerte es die Teilnahme dann doch sehr.

Natürlich kann genau das auch als Herausforderung angenommen werden und so habe ich jetzt in einem Semester zum Beispiel im Jewelry Kurs (Silberschmieden/ Schmuckdesign) sehr viel gelernt, was ich nicht gelernt hätte, wenn ich ‚nur‘ einen Anfänger*innen Kurs besucht hätte. Man muss sich eben von Anfang an bewusst sein, dass das eigene Arbeitstempo auf jeden Fall weit hinter dem der anderen Studierenden liegt und man aber trotzdem alle Werkstücke zur Ausstellung vorzulegen hat.

Deshalb muss viel in extra Arbeit und außerhalb der Unterrichtszeiten gemacht und fertiggestellt werden.

Eine weitere Hürde war, dass in wiederum anderen Kursen trotz angegebener Unterrichtssprache Englisch meistens Estnisch gesprochen wurde, was die Teilnahme und die Informationsweitergabe (Treffen, Hausaufgaben, ...) um einiges erschwerte.

Betreuung durch die Gasthochschule

Unsere Erasmus-Koordinatorin Liina Junolaine war leider kaum oder nur sehr schwer zu erreichen und meist nicht umfassend informiert. Deshalb mussten wir sehr schnell feststellen, dass das International Office kein guter Anlaufpunkt zur Lösung von Problemen oder zur Beantwortung von Fragen war.

Unterstützung und rührende Fürsorge bekamen wir hingegen von Seiten des Studierenden Sekretariats, genauer: Tiia Kampus, zu spüren. Sie ist eigentlich ausgebildete Deutschlehrerin und freute sich schon zu Beginn des Semesters gleich zwei Muttersprachlerinnen an der VKA (Viljandi Kultuuriakadeemia) begrüßen zu dürfen. Sie wurde auch unsere Ansprechpartnerin bei allen größeren und kleineren Problemen und hat uns erklärt, dass es für sie eine Selbstverständlichkeit sei, uns zu Arztbesuchen zu begleiten und eine Simultan-Übersetzung Estnisch-Deutsch erster Klasse hinzulegen.

Das ist aber eben ein Vorteil den nur wir als deutsche Austauschstudentinnen genießen konnten. Also die offizielle Betreuung durch die Gasthochschule ist aktuell eher lückenhaft zu beurteilen.

Viljandi

Viljandi hat ungefähr 18.000 Einwohner*innen ist aber doch die sechstgrößte Stadt des Landes. In Viljandi findet man eine sehr schöne Altstadt mit den Ruinen der alten Ordensburg. Der Viljandi-See ist nicht sehr breit, aber sehr lang. Schlittschuhlaufen im Winter und Fahrradfahren im Sommer bieten sich auf jeden Fall als Aktivitäten an, doch vieles muss man einfach selbst erkunden.

Aber ein paar Punkte sind auf jeden Fall das Café/Bio-Laden Roheline Maja und das Fellin Café. Außerdem ist Second-Hand shoppen in Estland sehr beliebt und dementsprechend sind Second-Hand Läden super ausgestattet und man kann nach ein bisschen Stöbern prinzipiell alles finden. Der Beste in Viljandi ist meiner Meinung nach Sõbralt Sõbrale in der Altstadt.

Als Bar lässt sich auf jeden Fall das Romaan und Jasm empfehlen. Die beiden liegen nah beieinander und man trifft immer auf viele Student*innen dort. Im Jasm findet jeden Dienstagabend ein Folk Jam der Musikstudent*innen statt, zu dem aber alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

In und um Viljandi findet man viele größere und kleinere Wanderrouten und study trails. Der Nationalpark Soomaa beginnt nur ca. 40 Autominuten entfernt und ist einfach nur ein einziges Wunderland mit Wäldern, Mooren, Seen und vor Allem „der fünften Jahreszeit“ (=alles ist überflutet und man kann sogar im Wald Kanufahren).

Wenn Viljandi zu klein wird, ist man in gut einer Stunde in Tartu. Tartu ist eine große Studierenden Stadt und dort findet man auch entsprechende Angebote und vor allem noch andere Austauschstudierende (wir waren nur zu fünft in Viljandi), mit denen man sich treffen und über bestimmte Themen quatschen kann.

Die estnische Kultur

Auch wenn ich die Hochschule mit dem aktuellen Lehrangebot nicht weiterempfehlen würde, empfehle ich das Land an sich aber mit größter Begeisterung weiter.

Ein paar Eckdaten

Estland ist das nördlichste der drei baltischen Staaten und hat ungefähr 1,3 Mio. Einwohner*innen auf einer Fläche, die man mit Niedersachsen vergleichen könnte. Die Hauptstadt ist Tallinn.

Estland ist seit 1991 ein unabhängiges Land und war davor meistens besetzt oder ein Teil von Etwas (Bsp.: Sowjetunion). Die Loslösung von der Sowjetunion wird oft auch als „singende Revolution“ bezeichnet, da diese hauptsächlich friedlich mit Volksliedern und einer langen Menschenkette ablief. Estland ist schon seit 2004 in EU.

Traditionen

Volksmusik und Volkstanz sind in Estland immer noch von großer Bedeutung. Es gibt immer wieder *song festivals* und *song partys*. Es gibt alle 5 Jahre ein großes Sänger*innen-Fest in Tallinn.

Genauso wie Gesang wird auch traditionellem Tanz, traditioneller Musik(-instrumenten) und traditionellem Handwerk immer noch große Bedeutung beigemessen. Das bemerkt man erstaunlicherweise auch stark unter den jungen Menschen und Studierenden, was überhaupt nicht mit Deutschland zu vergleichen ist.

Natur

Die Natur in Estland besteht hauptsächlich aus riesigen Wäldern und endlosen Moorflächen, in deren Seen man im Sommer wunderbar baden kann.

Wer darüber nachdenkt in Estland ‚wandern‘ zu gehen, darf sich aber keine Vorstellungen von Bergen machen, denn der höchste ‚Berg‘ Estlands, ist ca. 300 Meter hoch.

Dafür hat Estland eine wunderschöne Ostsee-Küste und neben den beiden größten Inseln Saaremaa und Hiiumaa auch noch viele kleinere Inseln.

Es gibt in Estland die Möglichkeit an verschiedenen Stellen erlaubt wild zu campen, was sehr zu empfehlen ist, da Estland insgesamt wenig touristisch ist und es dadurch passieren kann, dass man einen ganzen Platz für sich alleine hat.

Alle Infos zu Camping-Plätzen, Wander-/Fahrradturen, sowie Study trails und Nature trails findet man auf der Seite des Estnischen Naturschutzministeriums, die sehr informativ aufgebaut ist.

(<http://www.loodusegakoos.ee/en> unter ‚where to go‘)

Im Winter tauchen durchaus Temperaturen bis -27°C auf, der Sommer hingegen ist angenehm warm (23°C- 25°C) und vom Wetter her sehr stabil. Allerdings fängt der Frühling meistens erst April/Mai an. Man muss sich also bewusst sein, dass auch wenn wir im deutschen „Sommersemester“ ein Auslandssemester machen, die Hälfte der Zeit trotzdem Schnee liegt und Winter ist. In der Winterzeit ist es nur relativ wenig Stunden pro Tag hell und im Sommer (v.A. Juni-Juli) wird es kaum dunkel.

Umgang und Sprache

Die Menschen in Estland sind sehr hilfsbereit und freundlich, jedoch dauert ein wirkliches Kennenlernen auf jeden Fall länger als in Deutschland. Englisch ist für die meisten Menschen in Estland kein Problem, Deutsch lernen viele in der Schule. Die Verständigung ist also nicht allzu kompliziert, trotzdem würde ich aber empfehlen einen Estnisch Sprachkurs zu machen. Zum Einen, weil es einfach ein Erlebnis wert ist, eine Sprache zu lernen, die von der Sprachlogik komplett unterschiedlich zu Deutsch oder Englisch ist, zum Anderen kann man einfacher Schilder oder

Packungsaufschriften lesen. Und auch die einfachsten Sätze und Wörter zaubern den meisten Muttersprachler*innen ein Lächeln ins Gesicht und sie freuen sich meist sehr, dass jemand ihre seltene Sprache lernen möchte.

Weitere Infos und nützliche Links

Allgemeine Estland-Infos:

<https://www.visitestonia.com/en> (Achtung! Aus welchen Gründen auch immer, sind manche Inhalte unterschiedlich in Englisch und Deutsch)

Viljandi Culture Academy:

<https://www.kultuur.ut.ee/en>

Alles mit Natur:

<http://www.loodusegakoos.ee/en>

Bus:

<https://www.tpilet.ee/en> (für Überlandbus, also z.B. Tallinn – Viljandi)

<https://m.peatus.ee/?lang=en> (für Stadtbus, die Haltestelle an der HS heißt *Raamatukogu*, Studierenden-Monatsticket im ganzen Stadtgebiet kostet 10€, am Busbahnhof erhältlich)

Zug:

<http://elron.ee/en/>

Fähren nach Saaremaa und Hiiumaa:

<https://www.praamid.ee/wp/?lang=en> (Achtung! Die Fahrpläne ändern sich oft je nach Wetter)

<http://www.tuulelaevad.ee/index.php?lang=en>

Wer sich für Gutshöfe (von denen es hunderte in Estland gibt) interessiert findet hier eine detaillierte Auflistung:

<http://www.mois.ee/deutsch/>

Ich habe während des Semesters ein paar Blogbeiträge zu verschiedensten Themen verfasst, wer mag kann da gerne mal reinlesen oder Bilder anschauen unter:

<https://waehrenddesseninestland.wordpress.com/>

Ich werde den Blog archivieren, aber noch online lassen.